

griechische Fassung des Matthäus haben. Es wäre aber zu wünschen, daß die Erkenntnisse, die da niedergelegt sind, Anerkennung fänden. Sie dienen der Exegese, der Erfassung des „grandiosen Dramas“, als das Matthäus das Leben Jesu sieht, einem tieferen Einblick in die Theologie des ersten Evangeliums.

KATHOLISCHES BIBELWERK STUTTGART (Hg.), *Werkhefte zur Bibelarbeit*. 1. O. Knoch-H. Schürmann, Bibel und Seelsorge, Grundlage, Möglichkeiten und Formen biblisch bestimmter Seelsorge. 1964, S 268.—.

2. O. Knoch, Ein Sämann ging aus. Botschaft der Gleichnisse. Eine Handreichung, 1963, (192.) — 8. Bibel und Jugendarbeit. Bearbeitet vom erzbischöflichen Jugendamt Köln in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bibelwerk Stuttgart. 1964 (159.) kart.

Das sehr aktive Katholische Bibelwerk Stuttgart gibt in dieser Reihe dem Seelsorger Hilfen, die dringliche biblische Arbeit anzugehen und zu pflegen. In diesen Heften geht es nicht um Theorie, sondern um wahrhaft praktische Hinweise.

Heft 1 handelt von der Funktion des Wortes Gottes in der Heilsordnung und im Leben der Kirche. „Der Seelsorgsplan muß der Verkündigung der Heilsbotschaft den zentralen Platz in der Gesamtseelsorge geben. Es ist dabei zugleich gefordert, die Gemeinde auch an die Heilige Schrift heranzuführen und durch sie an die Sakramente.“ Die Bibel bietet in allen Belangen der Seelsorge ihre Hilfe an: bei der Predigt, im Unterricht, in der Jugendseelsorge, in der Sakramentspendung, in der Krankenseelsorge, im seelsorglichen Gespräch. Wer bestimmte Kreise tiefer in die Kenntnis der Bibel einführen will, findet auch dafür Wege eines Erfahrenen angegeben. Was über die biblische Handbibliothek des Seelsorgers gesagt ist, scheint zuviel und zuwenig zu sein. Welcher Seelsorger kann dies alles anschaffen oder gar studieren? Wenn an Auswahl gedacht ist, was soll er auswählen? Das Notwendige und Empfehlenswerte müßte gekennzeichnet sein. Wären die Arbeiten beider Autoren zu einem Werk redigiert worden, so hätte das Buch gewonnen. Wegen seiner vieler Anregungen ist es auch in seiner Form sehr empfehlenswert.

Das 2. Heft „versucht den Zugang zu den Gleichnissen Jesu denen zu erschließen, die ohne besondere biblische Vorbildung Christi Botschaft lebendig hören und danach leben wollen“. Die Exegese baut auf den neuen Erkenntnissen auf. Sehr wertvoll sind für den Seelsorger die „Hinweise für die Arbeit“ und die Anregungen „für unser Leben“. Auch „Aufgaben“ für die biblische Selbstarbeit werden gestellt. Daß eine zweite Auflage nötig war, spricht für die Gedenkenheit und Brauchbarkeit des Buches.

Heft 8 bietet Hilfen für persönliche Schrift-

lesung (Betrachtung), Schriftlesung mit der Gemeinschaft, Wortgottesdienst in der Jugendarbeit. Besonderen Wert gewinnt das Buch durch seinen Werkbuchcharakter, durch die Mitarbeit vieler erfahrener Jugendseelsorger und durch die praktischen Beispiele, die geboten werden. Ein sehr empfehlenswertes Heft!

COOLS P. J. (Hg.), *Die biblische Welt*. Ein Handbuch zur Heiligen Schrift in zwei Bänden. I. Bd.: Das Alte Testament (660.) II. Bd. Das Neue Testament. (354.) Walter-Verlag, Olten 1965, Leinen.

Das Werk erschien in der niederländischen Originalfassung unter dem Titel „De Werled van de Bijbel“ beim Verlag Het Spectrum. Die Übersetzung ins Deutsche besorgten M. R. Hahn-Hahn und C. P. Baudisch. Das Werk, an dem 15 Fachgelehrte mitgearbeitet haben, ist eine kleine „Summa rerum biblicarum“. Was die Einleitungswissenschaft in weitem Sinn behandelt, findet sich hier zusammengefaßt: Inspirationslehre, biblische Hermeneutik, Kanongeschichte und Apokrypha, Textüberlieferung und Textkritik, biblische Geographie, Zeitgeschichte und Archäologie, historische und literarische Kritik, literarische Formen und Gattungen, Traditions- und Redaktionsgeschichte, spezielle Einleitung. Mutig werden die neuen Wege beschritten, ohne kritiklos bloß deswegen Hypothesen zu verfallen, weil sie neu sind. In manchen Fragen hätten es neue Begründungen verdient, gewichtiger genommen zu werden (Abfassungsort des Phil, Abfassungszeit des 2 Petr, Verfasser der Pastoralbriefe). Das Werk birgt Meisterstücke populärer und zugleich wissenschaftlich fundierter Darstellung (etwa die Schriften des Johannes von W. Grossouw, die Religion des AT von H. Renckens). Das Werk ist ein verantwortungsbewußter, wissenschaftlich zuverlässiger Ratgeber, in einem Stil geschrieben, der lesbar und interessant ist, ein Buch, das aufbaut und nicht niederreißt.

Rom

Alois Stöger

RUSS HANS ERICH, *Gedanken über die Heilige Schrift*. (64.) Veritas-Verlag, Linz a. d. D., o. J., kart. S 9.—.

In zehn Kapiteln versucht das Büchlein eine volkstümlich gehaltene Einleitung in die Heilige Schrift und eine Anleitung zu deren gewinnbringender Lesung zu geben. Der Verfasser verwertet lobenswerterweise die Enzyklika „Divino afflante Spiritu“ häufig, doch leider noch nicht die Instructio der Bibelkommission über die geschichtliche Wahrheit der Evangelien v. 21. April 1964, sonst müßte der Überlieferungszeitraum zwischen Jesu Auffahrt und der Niederschrift der Evangelien etwas ausführlicher behandelt sein. Außerdem scheint der Verfasser der irrtümlichen Ansicht zu sein, daß das

Psalterium Pianum nicht von Bea, sondern von Benediktinern verfaßt sei, da er schreibt (44): „Erst seit Pius XII. ist eine von den Mönchen der Abtei des hl. Hieronymus besorgte Neuübersetzung (nämlich der Psalmen) zugelassen.“

Stift St. Florian/OÖ.

Johannes Zauner

ROMANIUK KAZIMIERZ, *Wegweiser in das Neue Testament*. Einführung in die neutestamentliche Wissenschaft. (Die Welt der Bibel, Kleinkommentare zur Hl. Schrift. 17.) (128.) Patmos-Verlag, Düsseldorf 1965, Kart. DM 5.80.

Im 17. Bändchen der Taschenbuchreihe „Die Welt der Bibel“ wird eine Einführung in die wichtigsten Probleme der heutigen neutestamentlichen Wissenschaft geboten. In zwölf gut ausgewählten Kapiteln wird der Leser zunächst über die Textausgaben des Neuen Testaments und die Grundregeln der Textkritik wie auch über die wichtigsten neutestamentlichen Begriffe und die verschiedenen Gruppen der Fachliteratur gut informiert. Daran schließen sich die wichtigen Kapitel über die synoptische Literaturkritik, die formgeschichtliche und die redaktionsgeschichtliche Methode. Nach weiteren Kapiteln über die Leben-Jesu-Forschung, die johanneische Frage, die Hauptprobleme der Paulusexegese und die Harmonie der beiden Testamente wird abschließend die Umwelt des Neuen Testaments ins Licht gerückt. Jedem Kapitel geht ein Verzeichnis der wichtigsten einschlägigen Literatur voran. Die klaren Ausführungen des Verf. werden ausreichend durch Stellen aus dem Neuen Testament erläutert; so z. B. wird (60 ff.) Sinn und Anliegen der redaktionsgeschichtlichen Methode an Hand der Parallelberichte von der Gefangennahme Jesu (Matthäus 26, 47–56; Markus 14, 43–52; Lukas 22, 47–53; Johannes 18, 2–11) dargetan, wobei allerdings zum Zweck der leichteren Auffindbarkeit

und Vergleichbarkeit der einzelnen besprochenen Stellen die Einfügung der Verszahlen wünschenswert gewesen wäre. Läßt sich schon darüber streiten, ob in Mk 14, 48 f der „zürnende, erbitterte, über die Hinterlist seiner Feinde sich beklagende Jesus“ spricht (69), so ist weiters fraglich, ob diese Markus-Stelle gut geeignet ist, als charakteristisches Beispiel für die markinische Christologie mit ihrem, wie bekannt ist, vielfach schroffen Christusbild zu dienen, spricht doch Jesus an den parallelen Synoptikerstellen die gleichen (Mt) oder fast ganz gleichen (Lk) Worte. Gegen die Auffassung, daß es nicht gelingen dürfte, für die Parabel vom Unkraut unter dem Weizen, von dem nach der Meinung des Verf. auch der Bildteil (Mt 13, 24–30) als „neue Bildung“ oder zumindest als Neugestaltung der apostolischen Kirche zu betrachten wäre (50 f.), einen „Sitz im Leben“ Jesu und seiner Jünger zu finden (52), sei auf die einleuchtenden Ausführungen bei J. Jeremias, Die Gleichnisse Jesu 1956, 191, hingewiesen. Im übrigen stimmt man den besonnenen, verantwortungsbewußten Darlegungen des Verf. durchwegs gerne bei, besonders wenn er im Schlußwort betont, daß die Schriftauslegung als „Dienst in und an der Kirche“ zu betrachten sei und treffend hinzufügt: „Überall, wo Wissenschaft um ihrer selbst willen betrieben wird, wo es an der Verantwortung für den Bruder, um dessentwillen Christus gestorben ist (1 Kor 8, 11), fehlt, geschieht Unrecht und Unheil. Eine beziehungslose, auf sich gestellte exegetische Wissenschaft wäre ein schauerlicher Mißbrauch des Gotteswortes“ (Hervorhebung vom Rezensenten). Ob diese trefflichen Feststellungen des Verf. wohl auch immer beherzigt werden? — Das sauber ausgestattete Bändchen kann allen, die mit dem Neuen Testament beruflich zu tun haben oder sich dafür interessieren, bestens empfohlen werden.

Graz

Franz Zehrer

FUNDAMENTALTHEOLOGIE

RONDOT PIERRE, *Der Islam und die Mohammedaner von heute*. Die islamische Gemeinschaft: gestern—heute—morgen. (467.)

Schwabenverlag, Stuttgart 1963. Leinen DM 24.80. Die französische Originalausgabe ist erschienen bei: Editions de l'Orante, Paris, 1958, 1960 unter dem Titel *L'Islam et les Musulmans d'aujourd'hui. La communauté Musulmane: ses bases, son état présent, son évolution*. Die Übertragung ins Deutsche besorgte Marie Agnes von Franz.

Dieses ausgezeichnete Werk enthält eine Menge wissenschaftlicher Tatsachen, die dem Nichtfachmann völlig unbekannt sind oder von ihm gewohnheitsgemäß nicht in Rechnung gezogen werden, deren Kenntnis aber unerläßliche Voraussetzung für eine gerechte

Beurteilung der muslimischen Welt ist. Aus der reichen Fülle sei nur das Wichtigste hervorgehoben. Im ersten Teil: *Die Welt des Islam in der Sicht von heute* (11–52) lesen wir von der „geradezu ans Wunderbare grenzenden Anfangsgeschwindigkeit“ der Ausbreitung des Islam, von der Unterjochung der muslimischen Länder durch die westlichen Kolonialstaaten und vom Befreiungskampf der Muslim vom 20. Jahrhundert an, der mit einer ähnlichen Schnelligkeit vorsichgeht wie in den ersten Jahrzehnten die Ausbreitung der jungen Religion Mohammeds. Wir hören hier auch von intellektuellen aus dem westlichen, christlichen Kulturbereich, „die durch das Studium des islamischen Gedankens oder durch den Einfluß der muslimischen Mission zur Konver-